

Jahresbericht der Forschungsstelle Börsenhandel

Wie schon die Jahre zuvor gestaltete sich auch das Jahr 2017/2018 aus Sicht der Forschungsstelle Börsenhandel wieder äußerst abwechslungsreich. Ein Blick zurück zeigt, dass das Thema Regulierung nach wie vor allgegenwärtig ist und zunehmend mehr Platz einnimmt. So war in diesem Zusammenhang eines der wichtigsten Themen der vergangenen Monate das für Privatanleger immer stärker schrumpfende Produktuniversum, was exemplarisch an den Neuemissionen von Unternehmensanleihen während der letzten Jahre beobachtet werden kann. Eine im Rahmen der Wissenschaftskooperation durchgeführte Analyse zeigt, dass der Anteil neu emittierter Anleihen mit hohen Stückelungsbeträgen an den Gesamtemissionen in letzter Zeit deutlich zugenommen hat. Aufgrund geltender Vorschriften entfällt für Emittenten ab einer Mindeststückelung von 100.000 Euro eine aufwendige Prospekterstellung, Privatanlegern wird durch diesen hohen Mindestanlagebetrag jedoch zunehmend der Zugang zu dieser Anlageklasse versperrt. Die weitere Entwicklung auf regulatorischer Ebene bleibt abzuwarten und wird von der Forschungsstelle Börsenhandel mit regem Interesse verfolgt. Darüber hinaus war ein weiteres wichtiges Thema im regulatorischen Kontext dieses Jahr die Durchführung einer ersten Auswirkungsanalyse zu MiFID II, nachdem die neue EU-Finanzmarktrichtlinie am 3. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Diese zeigt, dass die Umsetzung zentraler Bestandteile, wie z. B. Veröffentlichungspflichten, über die europäischen Börsenplätze hinweg höchst unterschiedlich ausfällt und vorgesehene Standards bisweilen unterschiedlich eingehalten werden. Ebenfalls zum Thema Regulierung richtete die Börse Stuttgart im November letzten Jahres unter tatkräftiger Mithilfe der Forschungsstelle Börsenhandel den mittlerweile elften und inzwischen schon zu einer Institution gewordenen MiFID-Kongress aus, welcher das Inkrafttreten von MiFID II sowie die zunehmende Digitalisierung, insbesondere im Finanzbereich, zum Thema hatte. Auch dieses Mal fanden sich höchst

interessante Vorträge und Diskussionen wieder, die das Thema MiFID II sowohl aus dem Blickwinkel von Regulierern als auch aus der Perspektive der die Richtlinie Umsetzenden, wie z. B. Banken und Börsen, beleuchteten. Neben der Mitarbeit bei regulatorischen Fragestellungen ist eine weitere Kernaufgabe der Forschungsstelle Börsenhandel, die bessere Vernetzung von Wissenschaft und Praxis voranzutreiben. Anlässlich hierzu wurde zum inzwischen vierten Mal das Börse Stuttgart Research Colloquium organisiert, bei welchem u. a. Carolin Hartmann – ehemalige Leiterin der Forschungsstelle Börsenhandel – ihre Forschungsergebnisse zur Vorhersage von Volatilitätsänderungen auf Basis von Google- und Twitterdaten präsentierte. Hierbei fanden auch Daten der Stuttgarter Forschungsdatenbank Verwendung, welche Forschern international die Möglichkeit bietet, Börsendaten aus Stuttgart für ihre Forschung zu erhalten.

An die Forschungsdatenbank wurden, wie schon die Jahre zuvor, auch dieses Jahr wieder zahlreiche Anfragen gerichtet, was deren Stellenwert als Datenquelle in der Wissenschaft unterstreicht.

Neben den Tätigkeiten an der Börse Stuttgart ist die Forschungsstelle an der Universität Hohenheim aktiv. Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Vorlesung Trading and Exchanges, die nach der Einführung im Wintersemester 2014/15 inzwischen zum vierten Mal im Wintersemester 2017/18 stattfand. Die Vorlesung wird von den Dozenten und ehemaligen Lehrstuhlmitarbeitern Dr. Schroff, Dr. Spankowski und Dr. Sturz gemeinsam gelesen, die Koordination der Vorlesung und Durchführung der Übung liegt in den Händen der Forschungsstelle Börsenhandel. In der Vorlesung lernen die Studenten Grundkenntnisse der Marktmikrostruktur und setzen sich in Gruppen- und Einzelarbeiten mit aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten auseinander. Fester Bestandteil des Curriculums war auch dieses Jahr wieder ein Besuch an der Börse Stuttgart mit Führung über das Handlungsparkett und Teilnahme an der Handelssimulation Live-X.

Die Aufgaben der Forschungsstelle Börsenhandel liegen in der Schnittstellenfunktion zwischen Wissenschaft und Praxis. Die vielen verschiedenen Aufgaben

aus den unterschiedlichsten Themenbereichen zeigen, dass das Jahr 2017/2018 wieder ein erfolgreiches für die Kooperation zwischen der Börse Stuttgart und dem Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen an der Universität Hohenheim war. Im Jahr 2018/2019 steht mit der 5. European Retail Investment Conference (ERIC) bereits das nächste Highlight an, um renommierte Forscher zum Austausch an die Börse Stuttgart und nach Hohenheim zu holen. Es bleibt spannend.

Achim Fecker, M.Sc.